

Presseinformation

Centrum für Angewandte Nanotechnologie lädt zum Dialog mit Industrie und Fachpublikum / CAN GmbH im November auf BIO-Europe in Hamburg und NanoSolutions in Frankfurt am Main / Molekulare Bildgebung für den Einsatz in Medizin und Diagnostik

Hamburg, November 2007 – Gleich zweimal stellt sich die CAN GmbH im November dem Fachpublikum und der Öffentlichkeit auf den wichtigsten nationalen Messen der Nanobranche vor: Die BIO-Europe in Hamburg verwandelt vom 12. bis 14. November 2007 das Congress Centrum zu einem internationalen Treffpunkt für Manager und Führungskräfte aus den Bereichen Pharmazie, Technologie und Finanzsektor. Auf dem Frankfurter Messegelände werden vom 20. bis 23. November rund 150 nationale und internationale Aussteller und ca. 3.500 Besucher zur europäischen Leitmesse für Nano-Anwendungen erwartet. Erstmals präsentiert sich die CAN GmbH in der Hansestadt sowie der Mainmetropole mit einem neuen Messestand und Exponaten aus der Anwendungsforschung.

„Der Nanotechnologie gehört als Querschnittstechnologie die Zukunft, denn sie bietet Potenziale für Produktinnovationen in fast allen Technikfeldern“, so Dr. Gerd Bachmann, Experte für Nanotechnologie bei der VDI Technologiezentrum GmbH. „Weltweit gibt es einen zunehmenden Bedarf seitens der Industrie nach anwendungsbezogener Nano-Forschung.“ In diesem Aufgabenfeld hat sich die CAN GmbH am Wissenschaftsstandort Hamburg bereits zwei Jahre nach ihrer Gründung als Entwicklungs- und Anwendungszentrum etabliert.

„Die Phase der Konsolidierung ist abgeschlossen. Jetzt wollen wir unser Profil als verlängerte Werkbank der Industrie ausbauen und uns für neue Herausforderungen empfehlen“, bilanziert CAN-Geschäftsführer Dr. Frank Schröder-Oeynhausens. Schwerpunkt der Aktivitäten der CAN GmbH ist die Nutzbarmachung neuer Erkenntnisse aus der chemischen Nanotechnologie und der Nanoanalytik – insbesondere für marktreife Produkte in der Konsumgüterindustrie und im Gesundheitswesen.

Ansprechpartner:

Centrum für Angewandte
Nanotechnologie (CAN) GmbH
Dr. Frank Schröder-Oeynhausens
Grindelallee 117
20146 Hamburg
Tel: 040 / 428 38-39 51
E-Mail: fso@can-hamburg.de

Molekulare Bildgebung für Einsatz in Medizin und Diagnostik

Zu den aktuellen Projekten der CAN GmbH gehört unter anderem das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Verbundprojekt „Lumineszierende Nanopartikel für den Einsatz in der medizinisch-diagnostischen Bildgebung (LUNA)“. Ziel dieses Projektes ist es, lumineszierende Nanopartikel herzustellen und deren Oberfläche derart zu modifizieren, dass diese nach dem Schlüssel-Schloss-Prinzip an zum Beispiel Tumorzellen andocken. Mittels bildgebender Verfahren soll es dann möglich sein, diese Zellen zu lokalisieren, was auch für eine gezielte Therapie von Bedeutung ist. Die CAN GmbH übernimmt hierbei die Entwicklung eines Verfahrens zur Herstellung von nanopartikelulären Leuchtstoffsystemen. „Dabei machen wir uns den Umstand zu Nutze, dass Gewebe für Teilbereiche des Infrarotlichts nahezu transparent ist“, so Prof. Dr. Horst Weller, wissenschaftlicher Leiter der CAN GmbH. „Partikel mit einem Durchmesser von 20 nm werden mit Elementen der Seltenen Erden dotiert und ermöglichen dadurch, das eingestrahlte Infrarotlicht in sichtbares Licht zu verwandeln – ein Prozess, der auch als ‚up-conversion‘ bekannt ist“, so Weller. „Diese Technologie leistet einen wichtigen Beitrag für die Molekulare Bildgebung, die in der zukünftigen Diagnostik immer mehr an Bedeutung gewinnt“, bestätigt auch Dr. Werner Hoheisel, Partner des CAN im BMBF-Verbundprojekt und Projektverantwortlicher bei der Bayer Technology Services GmbH.

Anfang 2006 gestartet mit sechs Mitarbeitern ist das CAN-Team mittlerweile auf eine Kernmannschaft von 16 Mitarbeitern angewachsen und soll bis zum Jahr 2010 bis zu 50 Mitarbeiter umfassen. Auch Aufsichtsrat und Trägerverein der CAN GmbH betonen die erfolgreiche Arbeit der Gesellschaft. „Die Einbindung der Wirtschaft in die CAN GmbH über den Trägerverein hat sich bewährt. Dies gewährleistet eine markt- und produktorientierte Ausrichtung der Aktivitäten des CAN“, so Prof. Dr. Klaus-Peter Wittern, Leiter Forschung und Entwicklung der Beiersdorf AG und Vorsitzender des Trägervereins und Aufsichtsrates. „Uns als Unternehmen bietet das CAN den direkten Zugang zur Erarbeitung neuer Verfahren und Produkte mit Hilfe der Nanotechnologie.“

CAN GmbH auf den Herbstmessen:

- BIO-Europe 2007, Hamburg: 12. bis 14. November, CCH, Life Science Nord Foyer
- NanoSolutions 2007, Frankfurt am Main: 21. bis 23. November, Halle 4.0, Stand B20

Kontakt bei CAN: Gabriela Sterly-Müller, E-Mail: gsm@can-hamburg.de

Gegründet wurde das Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN GmbH) im November 2005 gemeinschaftlich von der Freien und Hansestadt Hamburg, der Universität Hamburg sowie namhaften Industrieunternehmen, die sich in einem Trägerverein zusammengeschlossen haben. Durch die enge Anbindung an die Hamburger Universitäten und Forschungseinrichtungen greift die CAN GmbH auf ein regionales Netzwerk international renommierter Forscher in den Bereichen Nanowissenschaften, Nanotechnologie und Life Sciences zurück. Als Public Private Partnership erbringt die CAN GmbH Dienstleistungen für Unternehmen auf dem Gebiet der Nanopartikeltechnologie. Das Angebot des CAN richtet sich dabei nicht nur an Akteure in der Metropolregion Hamburg, sondern an interessierte Firmen weltweit. Die wissenschaftliche Leitung hat Prof. Dr. Horst Weller von der Universität Hamburg (Physikalische Chemie), kaufmännischer Geschäftsführer ist Dr. Frank Schröder-Oeynhausen.

Weitere Informationen zur CAN GmbH unter www.can-hamburg.de